
Testatsexemplar

Kulmbacher Brauerei
Aktien-Gesellschaft
Kulmbach

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



"PwC" bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.

I	Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012.....	1
II	Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012	1
	1. Bilanz zum 31. Dezember 2012	2
	2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012	5
	3. Anhang zum Jahresabschluss 2012.....	7
	Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2012	28
	Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2012	31
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	1

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012

1. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft setzte trotz Finanz- und Schuldenkrise in 2012 ihr robustes Wirtschaftswachstum aus dem Vorjahr fort. Bei der Investitionsneigung war eine zunehmende Zurückhaltung festzustellen. Die Auftragsbestände sind zum Jahresende 2012 gesunken, die Produktion von Gütern und Dienstleistungen ist rückläufig. Dennoch herrscht bei vielen Unternehmen verhaltener Optimismus vor. Die Anzahl der Beschäftigten in Deutschland entwickelt sich in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld weiter auf einem hohen Niveau, die Arbeitslosenquote liegt bei 6,9 Prozent. Diese relativ gute Beschäftigungssituation stützt die deutsche Konjunktur. Die deutsche Exportwirtschaft legte trotz Euro-Schuldenkrise und schwacher Weltkonjunktur weiter zu. Für 2013 wird mit einem weiteren Anstieg beim deutschen Exportgeschäft gerechnet. Erst wenn die Nachfrage bei den Investitionen im kommenden Jahr auf breiter Front ansteigt, kann eine wirkliche Konjunkturwende erreicht werden (Quellen: Statistisches Bundesamt, FAZ).

2. Branchenentwicklung und Entwicklung der Geschäftsfelder

2.1 Allgemeine Lage der Getränkeindustrie

Die Absatzentwicklung der deutschen Brauwirtschaft beim Gesamtbier war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 rückläufig und lag mit 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück, die Exportabsatzmenge verringerte sich dabei mit 0,2 Prozent nur leicht. Trotz Fußball-Europameisterschaft und Olympischer Spiele kann der inländische Verbrauchsrückgang beim Bier nicht gestoppt werden. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Bier erreichte durchschnittlich 105 Litern Bier (Vorjahr: 107 Liter) (Quelle: Deutscher Brauerbund). Der Bierabsatz in Nordbayern ging um 1,4 Prozent zurück (Quelle: Bayerischer Brauerbund).

2.2 Absatzentwicklung der Kulmbacher Brauerei AG

Im Geschäftsjahr 2012 erzielte die Kulmbacher Brauerei AG eine Getränkegesamtabsatzmenge von 1.284 Thl ohne Lohnproduktions- und -abfüllmengen und übertraf damit die Vorjahresabsatzmenge um 3,8 Prozent. Der Bierabsatz der Kulmbacher Brauerei AG an Eigen- und Handelsmarken stieg von 1.164 Thl auf 1.213 Thl gegenüber dem Vorjahr. Die Absatzmenge an alkoholfreien Getränken lag bei 70 Thl und ging gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Prozent zurück.

MÖNCHSHOF ist als Spezialitäten-Marke mit einem ausgewählten Sortiment an Bierspezialitäten weiter auf Wachstumskurs und kann seine Position als nationaler Marktführer im Segment der Bügelflaschen-Biere nachhaltig ausbauen. Nach der Einführung von „Mönchshof Bayerisch Hell“ in 2011 konnte Mönchshof in 2012 mit dem „Natur Radler“ einen weiteren Volltreffer landen und noch mehr Genießer von der Qualität und dem anerkannt guten Geschmack der Mönchshof-Bierspezialitäten überzeugen. Die Leser der Getränkezeitung wählten „Mönchshof Natur Radler“ zur „Neuheit des Jahres 2012“ in der Kategorie Bier und Biermixgetränke. Weiter zunehmender Beliebtheit erfreuten sich die Mönchshof-Spezialitäten überregional auch in den handlichen Viererpacks.

KULMBACHER Edelherb konnte in Nordbayern seine marktführende Position weiter festigen und die sehr erfolgreiche Entwicklung in der Metropolregion Nürnberg-Fürth-Erlangen fortsetzen. Das alkoholfreie Kulmbacher verzeichnete zweistellige Zuwachsraten, die 2011 neu eingeführte 0,33-l-Steinie-Flasche im 20er-Mehrwegkasten hat in diesem Segment bereits im zweiten Jahr die klare Marktführerschaft übernommen.

KAPUZINER als regionaler Marktführer unter den Weißbieren hat weiter kräftig an Absatz gewonnen und konnte seine ohnehin starke Spitzenposition in Nordbayern dadurch nochmals weiter ausbauen. Neben dem traditionellen Hefeweißbier waren vor allem das kalorienarme „Kapuziner Alkoholfrei“ mit dem Zusatznutzen „Nur 85 Kalorien pro Flasche“ und das im Frühjahr 2012 neu eingeführte bernsteinfarbene Kellerweizen die Wachstumssäulen für Kapuziner Weißbier. Für das neue Kapuziner Kellerweißbier erhielt die Kulmbacher Brau-

erei unter mehr als 200 Teilnehmern auf internationaler Ebene den Golden Label Award in Bronze in der Kategorie „Beste Marketing-Idee/Beste Design-Leistung“.

EKU erreichte aufgrund der nur geringen werblichen Unterstützung ihre Vorjahresabsatzmengen nicht.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

3.1 Ertragslage der Kulmbacher Brauerei AG

Die Umsatzerlöse der Kulmbacher Brauerei AG stiegen im Geschäftsjahr auf 100,8 Mio. € (Vorjahr: 99,9 Mio. €) aufgrund der erfolgreichen Absatzentwicklung unserer Wachstumsmarken Mönchshof und Kapuziner. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 8,1 Mio. € lagen unter dem Vorjahreswert von 9,9 Mio. € aufgrund erhaltener Versicherungsleistungen im Vorjahr. Der Materialaufwand stieg von 23,7 Mio. € auf 26,5 Mio. € vor allem wegen gestiegener Einkaufspreise für Rohstoffe und Verpackungsmaterial. Der Personalaufwand hat sich im laufenden Geschäftsjahr von 24,8 Mio. € auf 26,1 Mio. € aufgrund der tariflichen Entgelterhöhungen und der Zusammenlegung von Verwaltungsstellen an den Standort Kulmbach erhöht.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen wegen der im Geschäftsjahr aktivierten Marke Mönchshof durch die Verschmelzung der Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH auf die Kulmbacher Brauerei AG sowie höheren Anschaffungen von Mehrweggebinden von 11,7 Mio. € auf 12,6 Mio. € an. Mehrweggebinde werden im Jahr des Zugangs als geringwertiges Wirtschaftsgut sofort abgeschrieben. Die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren insbesondere aus einmaligen Instandhaltungsmaßnahmen und Beratungs- und Projektierungskosten im Geschäftsjahr 2011. Der Rückgang der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen von 2,8 Mio. € im Vorjahr auf 1,6 Mio. € erklärt sich im Wesentlichen aus dem Wegfall der Ergebnisabführung der Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH aufgrund der Verschmelzung auf die Muttergesellschaft. Die zum Vorjahr rückläufigen Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 0,5 Mio. € (Vor-

jahr: 1,6 Mio. €) ergeben sich im Wesentlichen aus den Preiserhöhungen für Grundstoffkosten und Zucker für alkoholfreie Getränke bei der Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG.

Die hohen Abschreibungen auf Finanzanlagen im Vorjahr sind insbesondere auf Wertberichtigungen der Beteiligungsbuchwerte zweier Tochtergesellschaften in Höhe von 4,4 Mio. € zurückzuführen, die aufgrund der Ergebnisse aus den durchgeführten Werthaltigkeitstests erforderlich waren.

Die Zinsaufwendungen gingen aufgrund der Tilgung von Bankverbindlichkeiten und des niedrigen Zinsniveaus gegenüber dem Vorjahr von 2,4 Mio. € auf 1,9 Mio. € zurück.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich aufgrund der Verbesserung der Ergebnisentwicklung von 15,9 Mio. € im Vorjahr auf 17,9 Mio. €.

Das Jahresergebnis als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator verbesserte sich von 0,5 Mio. € im Vorjahr auf 2,8 Mio. € vor allem aufgrund der im Vorjahr außerplanmäßigen Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte zweier Tochtergesellschaften.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 2.822.035,11 € wurde mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr verrechnet und es wird ein Bilanzgewinn in Höhe von 830.890,37 € auf neue Rechnung vorgetragen. Der Hauptversammlung am 16. Mai 2013 wird vorgeschlagen den Bilanzgewinn von 0,8 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

3.2 Vermögens- und Finanzlage der Kulmbacher Brauerei AG

Die Bilanzsumme der Kulmbacher Brauerei AG hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Mio. € auf 106,2 Mio. € weiter verringert. Bei den Aktiva entfallen 80,5 Prozent (Vorjahr: 78,4 Prozent) auf das Anlagevermögen. Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme reduzierte sich von 21,3 Prozent auf 19,2 Prozent. Im Wesentlichen verringerten sich das Anlagevermögen und die Forderungen gegenüber dem Vorjahr. Die Summe des Eigenkapi-

tals erhöhte sich von 37,6 Mio. € auf 40,5 Mio. € aufgrund des erzielten Jahresüberschusses. Der Anstieg von Pensionsrückstellungen gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme der Pensionsverpflichtungen aufgrund der Verschmelzung der Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH. Die sonstigen Rückstellungen liegen unter dem Vorjahreswert, weil ab dem abgelaufenen Geschäftsjahr die Vergütungen an die Handelskunden aus abrechnungstechnischen Gründen direkt bei der Erfrischungs-Getränke Union GmbH zurückgestellt wurden. Die Verbindlichkeiten valutieren deutlich unter dem Vorjahreswert, was in erster Linie auf den Abbau von 5,2 Mio. € Bankverbindlichkeiten zurückzuführen ist. Die Eigenkapitalquote erreicht 38,1 Prozent nach 33,8 Prozent im Vorjahr.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ging gegenüber dem Vorjahr von 18,4 Mio. € auf 13,0 Mio. € zurück. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den günstigeren Einkaufspreisen für Rohstoffe, vereinnahmten Versicherungsleistungen und einer besseren Entwicklung des Working Capital-Entwicklung im Vorjahr. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit stieg von -8,3 Mio. € im Vorjahr auf -9,6 Mio. € wegen der gegenüber dem Vorjahr höheren Investitionen und geringeren Anlagenverkäufen an.

3.3 Ertragslage der Tochtergesellschaften

Sternquell GmbH, Plauen

Sternquell verteidigte seine Position als Marktführer im Kernabsatzgebiet, dem Regierungsbezirk Chemnitz, und konnte die Absatzmengenrückgänge mit den neuen Produkten „Sternquell Bierbrause Zitro“ und „Sternquell Schwarzbier“ nahezu kompensieren. Die Umsatzerlöse lagen bei 17,3 Mio. € nach 18,1 Mio. € im Vorjahr. Das Rohergebnis belief sich auf 15,7 Mio. € nach 16,8 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang resultiert aus geringeren Umsatzerlösen und gestiegenem Materialaufwand aufgrund höherer Rohstoffpreise. Durch die Reduzierung von Fixkosten konnte das Unternehmensergebnis des Vorjahres übertroffen werden. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erreichten 0,8 Mio. € und lagen damit etwas über dem Vorjahreswert von 0,7 Mio. €. Der handels-

rechtliche Gewinn wurde gemäß des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die Kulmbacher Brauerei AG abgeführt.

Würzburger Hofbräu GmbH, Würzburg

Die Würzburger Hofbräu konnte sich im Kernmarkt Unterfranken gut behaupten. Das Rohergebnis lag aufgrund der guten Absatzentwicklung mit 13,8 Mio. € über dem Vorjahreswert von 12,9 Mio. €. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden z. B. für den Neubau des Keiler Brauhauses am Standort Lohr und im technischen Bereich für die Neustrukturierung der Filtration am Standort Würzburg getätigt. Sie beliefen sich insgesamt auf 4,2 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €). Aufgrund von Kostenreduzierungsmaßnahmen wurde ein positives Unternehmensergebnis erzielt, das deutlich über dem Vorjahr lag.

Braustolz GmbH, Chemnitz

Braustolz konnte seine Marktposition im preis- und aktionsaggressiven Wettbewerbsumfeld zwar halten, musste aber Absatzmengen- und Umsatzverluste hinnehmen. Das Rohergebnis lag mit 5,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 6,3 Mio. € und resultiert wesentlich aus zum Vorjahr geringeren Umsatzerlösen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen unter Vorjahr in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) durchgeführt. Aufgrund der nicht ausreichenden Kapazitätsauslastung wurde kein positives Unternehmensergebnis erzielt.

Scherdel Bier GmbH & Co KG, Hof

Im Geschäftsjahr 2012 erzielte die Scherdel-Brauerei einen Jahresüberschuss nach einem Jahresfehlbetrag im Vorjahr. Das Rohergebnis betrug 6,6 Mio. € nach 6,0 Mio. € im Vorjahr aufgrund gestiegener Umsatzerlöse und sonstiger betrieblicher Erträge. Im Geschäftsjahr be-

liefen sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf ein Volumen von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €).

Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG, Bad Brambach

Der Rohertrag der Bad Brambacher Mineralquellen erreichte 11,5 Mio. € und lag damit unter dem Vorjahreswert von 12,5 Mio. € aufgrund geringerer Umsatzerlöse und gestiegener Einkaufspreise für Zucker und Grundstoffe für die Süßgetränke. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf 1,8 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Es wurde wie im Vorjahr ein positives Unternehmensergebnis erzielt. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde an die beiden Gesellschafter dem Beteiligungsverhältnis entsprechend verteilt.

Erfrischungs-Getränke Union GmbH, Kulmbach

Die Erfrischungs-Getränke Union, die Gesellschaft für den zentralen Vertrieb und die Logistiksteuerung der Kunden des organisierten Lebensmitteleinzelhandels der Kulmbacher Gruppe, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Rohertrag, der sich gegenüber dem Vorjahr verbesserte. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Kulmbacher Brauerei AG abgeführt.

Markgrafen-Getränkevertrieb GmbH, Kulmbach

Die Geschäftsentwicklung des Markgrafen-Getränkevertriebs zeigte sich in einem hart umkämpften Markt robust. Der Rohertrag lag wie im Vorjahr bei 22,0 Mio. €. Das Investitionsvolumen betrug wie im Vorjahr 0,1 Mio. €. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Kulmbacher Brauerei AG abgeführt.

4. Investitionen

Unsere Investitionen werden entsprechend den betrieblichen Erfordernissen priorisiert durchgeführt. Sie unterliegen einem standardisierten Genehmigungsprozess einschließlich wirtschaftlicher Prüfung. Die Investitionen dienen im technischen Bereich der Verbesserung und Steuerung der Prozessabläufe, aber auch der Einsparung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Investitionsschwerpunkt 2012 bildete im technischen Bereich die Anschaffung einer Weißbierzentrifuge und die Installierung von technischen Anlagen zur Herstellung von Biermischgetränken am Standort Kulmbach. Die Kulmbacher Brauerei AG investierte im Geschäftsjahr 13,9 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und damit deutlich mehr als im Vorjahr (9,4 Mio. €), dabei entfielen 3,9 Mio. € auf die Marke Mönchshof aus der Verschmelzung der Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH. Aufgrund der guten Absatzentwicklung bei den Wachstumsmarken Mönchshof und Kapuziner war die Anschaffung von Mehrgebinden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 4,2 Mio. € erforderlich (Vorjahr: 3,6 Mio. €).

5. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2012 beschäftigte die Kulmbacher Brauerei AG im Jahresdurchschnitt 471 Mitarbeiter einschließlich der Teilzeitbeschäftigten (Vorjahr: 459 Mitarbeiter). Der Anstieg der Mitarbeiteranzahl resultiert vor allem aus Maßnahmen der Standardisierung von Prozessabläufen und Zusammenlegung von Aufgabengebieten am Standort Kulmbach. Im Jahresdurchschnitt 2012 beschäftigte die Kulmbacher Brauerei AG 26 Auszubildende.

6. Qualitäts- und Umweltmanagement

Der Maßstab unseres unternehmerischen Handelns ist der hohe Qualitätsstandard unserer Produkte. Gleichwertig daneben stehen der Erhalt unserer Umwelt und die Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes unserer Mitarbeiter. Für einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen ist Energieeffizienz die entscheidende Voraussetzung. In der Beleuchtungstechnik steuern schon seit langem Bewegungsmelder die Lampen in den Gängen

der Kulmbacher Brauerei. Momentan werden die herkömmlichen Leuchtstofflampen durch energieeffiziente LED-Beleuchtung ersetzt. Diese zeichnet sich neben der Stromersparung auch durch eine sehr hohe Lebensdauer aus. Im Bereich der Kälteerzeugung wurde ein Röhrenwärmetauscher durch einen Plattenwärmetauscher, der sich durch einen höheren Wirkungsgrad auszeichnet, ersetzt. Das 2011 gestartete Ergonomie-Projekt trägt erste Früchte. Eine Vielzahl von Optimierungsmöglichkeiten an den Arbeitsplätzen wurde analysiert und umgesetzt. Mittlerweile wurde das Projekt auf den Bereich Logistik ausgeweitet und soll auch hier einen Beitrag zum Wohlbefinden und zur Gesunderhaltung unserer Mitarbeiter leisten. Auf Grund ihrer anhaltenden Bestrebungen zur Erhaltung und Verbesserung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Grundlagen wurde die Kulmbacher Brauerei im März 2012 im Rahmen des Umweltpaktes Bayern für ihre langjährige Teilnahme geehrt.

Das Qualitäts- und Umweltmanagement der Kulmbacher Gruppe ist mehrfach zertifiziert worden. Innerhalb des Unternehmensverbunds wird derzeit nach sechs nationalen und internationalen Standards geprüft. Im Geschäftsjahr 2012 wurde das Managementsystem in einem Revalidierungsaudit erneut bestätigt. Hierzu prüfte der TÜV Management Service GmbH TÜV Süd mehrere Tage alle Standorte der Kulmbacher Gruppe. Dabei analysierten die Auditoren die Dokumentations- und Kontrollmechanismen des dokumentierten Managementsystems und überprüften dieses auf Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften. Diese externe Prüfung umfasst alle Bereiche der Unternehmensgruppe und schließt die Aspekte wie Hygiene, Arbeitssicherheit und Störfallvorsorge ein.

7. Risikobericht

Die Kulmbacher Gruppe ist im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die Beherrschung und Steuerung dieser Risiken ist unter Beachtung von Grenzen der Risikobereitschaft eine Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg. Unternehmerische Risiken werden grundsätzlich eingegangen, wenn diese beherrschbar sind und die mit ihnen verbundenen Chancen angemessene Erträge generieren. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung der Unternehmensgruppe. Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand

der Kulmbacher Brauerei AG in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risikopositionen eingerichtet. In das Risikomanagementsystem sind alle voll konsolidierten Unternehmen der Kulmbacher Brauerei AG eingebunden.

Das Risikomanagementsystem der Kulmbacher Gruppe ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und besteht aus folgenden Komponenten:

- **Controlling-Instrumente**

Das Controlling informiert den Vorstand, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften sowie alle verantwortlichen Entscheidungsträger in der Kulmbacher Gruppe regelmäßig und zeitnah anhand monatlicher Kennzahlen sowie Ergebnis- und Finanzberichten über die Situation der Unternehmensgruppe und mögliche Risiken.

- **Risikomanagementsystem**

Um Risiken rechtzeitig identifizieren, bewerten und um entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können, hat der übergeordnete Konzern ein Risikomanagementsystem etabliert. Hierunter wird ein nachvollziehbarer, alle Unternehmensaktivitäten umfassender Regelkreislauf verstanden, der ein systematisches und permanentes Vorgehen umfasst. Dabei werden folgende Phasen definiert: Identifikation – Bewertung – Steuerung/Kontrolle – Dokumentation. Wichtiger Bestandteil ist eine datenbankgestützte Softwarelösung, mit der Risiken sowie deren geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenspotenziale für einen Drei-Jahreszeitraum quartalsweise erfasst, systematisiert und ausgewertet werden.

- **Zertifiziertes Qualitätsmanagement**

Wichtiger Bestandteil zur Risikofrüherkennung ist das zertifizierte Qualitätsmanagement der Kulmbacher Gruppe. Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht nur für Transparenz, sondern sind eine Vorbedingung für den Handel zur Vermarktung von Produkten der Nahrungsmittelindustrie.

Das Risikomanagementsystem ist ein Bestandteil des Steuerungs- und Berichtsprozesses im Unternehmen und stellt die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sicher. Dadurch ist gewährleistet, dass die relevanten Informationen an die verantwortlichen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Das Risikomanagementsystem der Kulmbacher Gruppe besteht aus folgenden Komponenten:

- Risikomanagement-Handbuch
- Risikomeldeformulare
- Quartals-Risikomatrix

Das Risikomanagement-Handbuch dokumentiert alle aufbau- und ablauforganisatorischen Rahmenbedingungen und gilt für alle Gesellschaften der Kulmbacher Gruppe.

Das Risikomeldeformular dient der strukturierten Erfassung von Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe. Bestehende Gegensteuerungsmaßnahmen werden dargestellt und mögliche weitere Schritte vorgeschlagen. In dringenden Fällen werden neu eintretende oder erhöhte Risiken ad hoc gemeldet und ein sofortiger Handlungsbedarf angezeigt.

Die Risikomatrix fasst die einzelnen Risikomeldungen zusammen und stellt das gesamte Risikokapital der Unternehmensgruppe dar. Der Vorstand kann anhand der Risikomatrix und den Handlungsempfehlungen der Risikoverantwortlichen im Bedarfsfall Maßnahmen einleiten, um mögliche Risiken abzuwenden.

Als Hauptrisikofelder wurden identifiziert:

- Geschäftsfeld-, Produkt- und IT-Risiken:
Der vornehmlich demografisch bedingte Rückgang der Biernachfrage wird zusätzlich durch ein verändertes Verbraucherverhalten beeinflusst. Unter anderem drückt sich dies auch in einer Kaufzurückhaltung bei Markenartikeln, der Tendenz hin zu Billigprodukten der Discounter und einer rückläufigen Entwicklung in der Gastronomie aus. Gleichzeitig ist bei den Konsumenten eine Rückbesinnung auf regionale Produkte zu

beobachten. Dieser Entwicklung setzen wir Getränkespezialitäten und Produktinnovationen, hohe regionale Präsenz, starke, unverwechselbare, authentische Marken mit höchster Produktqualität und entsprechende Kundenbindungsprogramme entgegen. Weiterhin forcieren wir den Ausbau des erfolgreichen Veranstaltungsgeschäfts. Der Konzentrationsprozess im Lebensmittel- und Getränkefachgroßhandel engt den Kalkulationsspielraum ein und reduziert tendenziell die Deckungsbeiträge pro Einheit.

Mögliche Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten werden zwar durch mittelfristige Verträge abgesichert, auf längere Sicht stellen jedoch insbesondere volatile Energie- und hohe Malzpreise ernst zu nehmende Risiken für unsere Unternehmensgruppe dar. Die Produktionschargenrückverfolgung und die Qualitätssicherung sind durch ein internes Informationssystem gewährleistet.

Die Ausfall- und Störfallrisiken in der Produktion und die damit verbundene eventuelle Nichteinhaltung der Lieferfähigkeit werden durch moderne Verfahrenstechniken und permanent kontrollierte Prozessabläufe minimiert.

Im IT-Bereich wird dem Risiko eines potenziellen Datenverlustes oder eines längerdauernden IT-Ausfalls durch ein implementiertes Sicherheitskonzept entgegengewirkt, das auf Extrem-Szenarien eingeht und die Systemverfügbarkeit im Katastrophenfall wiederherstellt. Das Risiko eines möglichen Ausfalls zentraler IT-Systeme wird durch redundante Systeme, Ersatzlieferverträge oder eine Notstromaggregat-Versorgung vermieden und der Systembetrieb könnte im Notfall innerhalb kurzer Zeit wieder aufgenommen werden.

- **Finanzielle Risiken:**

Das Unternehmen sieht sich den folgenden Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt: Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsrisiken. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen des Risikoausmaßes, des Risikomanagements oder der Risikomessung ergeben.

Das Ausfallrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern und Kunden des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bzw. Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten. Ein IT-gestütztes Überwachungssystem gewährleistet die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken. Im Rahmen der Finanzsteuerung werden die Kreditpositionen und -engagements überprüft sowie laufend Bonitäts- und Fristigkeitsanalysen durchgeführt. Absatzfinanzierungen in der Gastronomie werden durch einen effektiven Vertragsüberwachungsprozess abgesichert. Ein effizientes Debitorenmanagement zeigt rechtzeitig Bonitätsveränderungen an und leitet umgehend Gegenmaßnahmen ein. Die Bemessung des Ausfallrisikos basiert auf einzelfallbezogenen Analysen.

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann. Aufgabe des Liquiditäts-Managements ist es, den prognostizierbaren Bedarf unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren und so die jederzeitige Liquidität des Konzerns sicherzustellen. Der Kulmbacher Gruppe stehen auch weiterhin in angemessenem und ausreichendem Umfang nicht in Anspruch genommene Kreditlinien zur Verfügung.

Marktrisiken resultieren aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Neben dem Zinsänderungsrisiko ist der Konzern keinen weiteren wesentlichen Marktrisiken ausgesetzt. Aufgabe des Zinsrisiko-Managements ist es, das Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Der Konzern unterliegt lediglich im Rahmen der kurzfristigen Fremdfinanzierung einem sehr geringen Zinsänderungsrisiko, da diese in der Regel zu variablen Konditionen erfolgt. Alle übrigen Mittelaufnahmen basieren auf fixen Zinssätzen oder werden mithilfe von Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Kundendarlehen werden variabel verzinst, sind überwiegend aber nicht bzw.

niedrigverzinslich, weshalb das Zinsänderungsrisiko für den Konzern unbedeutend ist. Für ausführliche Erläuterungen wird auf die Ausführungen zur Sensitivitätsanalyse im Kapitel „Risikomanagement“ des Konzernanhangs verwiesen.

Risiken für Sach- und Haftungsschäden sind, soweit möglich, durch verbundweite Versicherungen in ausreichendem Maße abgedeckt.

- Spezifische Risiken

Spezifische Risiken der Kulmbacher Gruppe ergeben sich u.a. aus der Prüfung der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierender Einheiten. Jährliche Werthaltigkeitstests, welchen aktuelle Mehrjahresplanungen zugrunde liegen, und ein daraus resultierender Wertminderungsbedarf werden bei den Vermögenswerten, die den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet sind, berücksichtigt.

Für die Zukunft kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einzelner oder mehrerer Tochterunternehmen verschlechtert. In einem solchen Fall ist eine ergebniswirksame Wertberechtigung auf die bilanzierten Vermögenswerte der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Konzernabschluss vorzunehmen und gegebenenfalls im Einzelabschluss der Kulmbacher Brauerei AG eine Abwertung des Beteiligungsbuchwertes zu bilanzieren.

Risiken, die sich aus Akquisitionen ergeben können, werden vorab sorgfältig und systematisch geprüft. Um künftige Transaktionen erfolgreich abzuschließen, wird jede Transaktion mittels einer Due-Diligence-Prüfung sowie hinsichtlich Werthaltigkeit und Synergiepotenzial bewertet. Die dabei geschaffene Transparenz trägt zu einer weitgehend sicheren Entscheidungsfindung bei.

Bei unserer Risikoüberprüfung im Geschäftsjahr 2012 haben wir kein bestandsgefährdendes Risiko unserer Unternehmensgruppe identifiziert.

Die Risikoindikatoren des Kulmbacher Teilkonzerns finden im Risikomanagementsystem der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, Berücksichtigung.

8. Abhängigkeitsbericht

Die Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, ist mit mehr als 50 Prozent am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt.

Der Vorstand hat daher für das Geschäftsjahr 2012 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 Aktiengesetz erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung des Vorstands:

„Nach den Umständen, die uns jeweils im Zeitpunkt der Vornahme obiger Rechtsgeschäfte bekannt gewesen sind, hat unsere Gesellschaft sowie unsere Tochtergesellschaften bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Rechtsgeschäfte mit Gesellschaften, die keine verbundenen Unternehmen sind, wurden weder auf Veranlassung noch im Interesse der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, oder einem anderen mit ihr verbundenen Unternehmen getätigt. Berichtspflichtige Maßnahmen gem. § 312 Abs. 1 Satz 2 AktG sind im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen worden.“

9. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Um die Konzernstruktur der Kulmbacher Gruppe zu vereinfachen, wurden die NG Nordbayerische Getränkebeteiligungs-GmbH & Co. KG, Kulmbach, und die Kulmbacher Mönchshof-Brau GmbH, Kulmbach, mit Wirkung zum 1. Januar 2012 ohne Kapitalerhöhung auf die Kulmbacher Brauerei AG verschmolzen.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich im Geschäftsjahr 2012 nicht ereignet.

10. Nachtragsbericht

Nach Geschäftsjahresschluss sind keine Vorgänge mit besonderen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

11. Chancen- und Risikobericht

Der deutsche Biermarkt und insbesondere der Markt für Pilsbiere werden auch im laufenden Geschäftsjahr aufgrund der Wettbewerbssituation und vorhandener Überkapazitäten weiter unter Druck stehen. Preiserhöhungen werden sich insbesondere für Pilsbiere aufgrund des Preisdrucks und der Aktionsintensität im Segment Handel schwer durchsetzen lassen. Wegen der Zunahme der Häufigkeit von Aktionspreisen für Markenbiere wird sich der Preisabstand zwischen Marken- und Billigbieren sowie Discountmarken weiter reduzieren und bei letzteren zu Absatzverlusten führen. Zusätzlich wird durch die zunehmend individualisierten Mehrweggebinde im Bereich der Fernsehbiere der Kostendruck insbesondere bei den mittelständischen Brauereien aufgrund erhöhten Sortieraufwands und Ersatzbeschaffungsbedarfs an Flaschen erhöht. Der Druck auf die Margen wird unverändert hoch bleiben, der Verdrängungswettbewerb wird sich nicht verringern. Auch für das Jahr 2013 werden wir neue Produkte im Spezialitätensortiment platzieren und die sogenannte Kleingebinde-Strategie im Geschäftsfeld Handel verstärkt vorantreiben, um den Wünschen der Endverbraucher hinsichtlich deren immer individueller werdenden Geschmacks- und Einkaufsverhalten zu entsprechen.

Die Branche der alkoholfreien Getränke ist wie die Bierbranche nach wie vor von Überkapazitäten geprägt. Der Markt wird überwiegend von Billig- und Discountmarken bestimmt. Trotz dieser widrigen Marktkonstellation wird sich Bad Brambacher im höheren Preissegment auch zukünftig auf das beliebte 20 x 0,5-l-Gebinde konzentrieren, die in den vergangenen Jahren neu eingeführten Vita-Mineral Getränke noch intensiver beim Verbraucher vermarkten und auch weiterhin als Nischenanbieter qualitativ hochwertiger Markenprodukte am Markt agieren. Das im letzten Jahr neu eingeführte 20 x 0,5-l-Gourmet-Gebinde wird sukzessive in der gehobenen Gastronomie und Hotellerie platziert.

Im Handelsbereich erreichen wir durch gezielte Expansion vorrangig mit unseren Wachstumsmarken auf bestehender Fläche oder an neuen attraktiven Standorten unserer Markgrafen-Getränkemärkte eine nachhaltige Marktdurchdringung unserer eigenen Marken in unseren Kernabsatzgebieten. Zusätzlich schaffen wir mit unseren eigenen Markgrafen-Getränkemärkten Wachstumspotenzial für neue Produkte aus unserer Getränkegruppe. Eine ansprechende Sortimentspräsentation ausgewählter Biere und alkoholfreier Getränke sowie ein kompetenter Kundenservice unserer Marktleiter stellen die beiden wesentlichen Säulen des Erfolgs dar. Die Markgrafen-Getränkemärkte heben sich vom Preiswettbewerb der Discounter ab und unterscheiden sich deutlich vom Billigpreissortiment für Getränke der Discountmärkte.

Die Kulmbacher Gruppe wird sich aufgrund der gegebenen Situation in der deutschen Getränkebranche mit den im europäischen Vergleich niedrigen Bierpreisen und den bestehenden Überkapazitäten im deutschen Biermarkt weiter auf die laufende Prozessoptimierung in allen Unternehmensbereichen konzentrieren und sich bietende Chancen zur Preiserhöhung nutzen, um künftige Kostensteigerungen insbesondere bei Rohstoffen, Energie und Personal an die Endverbraucher weiterzugeben. Durch die laufende Überprüfung und Verbesserung der Effizienz der Betriebe an den einzelnen Standorten können wir Wettbewerbsvorteile gegenüber der Konkurrenz erreichen. Im Mittelpunkt unserer Marketing- und Vertriebsstrategie stehen unsere Wachstumsmarken Mönchshof, Kapuziner, Keiler und Bad Brambacher. Die Distribution unseres Sortiments werden wir sowohl innerhalb der Kulmbacher Gruppe, als auch in der Zusammenarbeit mit den anderen Brauerei-Gruppen der Brau Holding International ausbauen, um weitere ertragsstarke Absatzmengenwachstum zu erreichen. Mit Neuprodukteinführungen und unserer Kleingebinde-Offensive werden wir insbesondere bei unseren Marken Mönchshof, Kulmbacher Edelherb, Kapuziner und Keiler zusätzliche Kaufanreize für unsere Konsumenten schaffen und zusätzlich neue Kunden gewinnen. Mit zielgerichteten Werbe- und Vertriebskampagnen und einer prozess- und kostenoptimierten Produktion werden wir mit unseren Marken weitere Marktanteile sowie ein nachhaltiges Ertragswachstum erzielen. Oberste Zielsetzung ist und bleibt der Ausbau unseres Markenportfolios basierend auf höchstem Qualitätsniveau, einem ausgeprägten Regionalbezug und hoher Wertigkeit.

Unternehmensführung und Mitarbeiter der Kulmbacher Gruppe arbeiten zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit konstant an dafür erforderlichen Veränderungen und Verbesserungen der Prozesse in der gesamten Unternehmensgruppe. Dabei nutzen wir auch Synergien aus der übergreifenden Zusammenarbeit im Vertrieb Handel und im Einkauf auf Ebene der Brau Holding International für die einzelnen Brauereigruppen. Investitions- und Kostenbudgets setzen wir zielgerichtet zur Qualitätssicherung und Prozessoptimierung sowie zur Entwicklung und Sicherung unserer Marken und Vertriebswege ein. Vorrangige Zielsetzungen sind für unsere gesamte Kulmbacher Gruppe die Finanzierung unserer Geschäfte überwiegend aus dem Cashflow der betrieblichen Tätigkeit und die nachhaltige Verbesserung der Eigenkapitalbasis.

12. Prognosebericht

Trotz der europäischen Schuldenkrise rechnen Bundesregierung und führende Wirtschaftsinstitute mit einer leichten Erholung der Konjunktur in 2013. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wird in 2013 leicht zulegen; das Bruttoinlandsprodukt wird jedoch voraussichtlich nur leicht wachsen. Wenn die Konsolidierung der Staatshaushalte in den europäischen Staaten schrittweise gelingt, wird es zu keiner Ausweitung der Finanz- und Schuldenkrise kommen. Bei der nach wie vor bestehenden Unsicherheit an den Finanz- und Kapitalmärkten wird die Investitionstätigkeit der Unternehmen im kommenden Jahr tendenziell verhalten ausfallen. Mit einer weiter stabilen Arbeitsmarktentwicklung ist in Deutschland gemäß der Aussage von Wirtschaftsexperten für das Jahr 2013 zu rechnen. Aufgrund der vergleichsweise guten wirtschaftlichen Ausgangssituation in Deutschland dürfte gemäß den Prognosen führender Wirtschaftsinstitute der Export in nichteuropäische Länder steigen und sich der private Konsum und Investitionen erhöhen. Die Schwankungen an den Rohstoffmärkten werden weiter anhalten, dabei ist eher von einer Tendenz zu höheren Marktpreisen insbesondere für Getreide auszugehen, da die Experten höhere Produktionskosten – Dünger und Kraftstoffe werden durch den Ölpreis teurer - erwarten. Zum 1. Januar 2013 wurden in Deutschland die Strompreise aufgrund der aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz resultie-

renden EEG-Umlage von den Energieversorgungsunternehmen erhöht. Die noch nicht ausgestandene Finanz- und Schuldenkrise stellt das größte Risiko für die Konjunktur in 2013 dar.

In der deutschen Getränkebranche wird sich die rückläufige Tendenz aufgrund der demografischen Entwicklung und den sich weiter verändernden Konsumentengewohnheiten fortsetzen. Ein Ende der Werbeaktionen für Markenbiere zu Billigpreisen im Handelsbereich ist auch in den nächsten Jahren nicht abzusehen. Der Preisdruck im Markt wird den Konzentrationsprozess in der Getränkeindustrie beschleunigen. Zusätzlich führt die Individualisierung des Mehrweggebundes zu geringeren Margen aufgrund des erhöhten Sortieraufwands beim Mehrweggebunde und des weiter ansteigenden Flaschenverlusts bei den Brauereien. Trotz dieser Marktgegebenheiten sehen wir eine positive Entwicklung unserer Marken und eine Bestätigung unserer Strategie der Herstellung und des Verkaufs regionaler Spezialitäten unter Berücksichtigung der sich verändernden Kundenbedürfnisse. Aufbauend auf einer klaren Marken- und Vertriebsstrategie werden wir bei der Entwicklung, der Herstellung und dem Verkauf unserer Produkte genau auf die sich verändernden Konsumentenwünsche achten, den Markt durch neue Impulse mitgestalten und unsere Kernabsatzgebiete zielorientiert ausbauen.

Für die Jahre 2013 und 2014 streben wir für die Kulmbacher Brauerei AG die Fortsetzung des Umsatz- und Ergebniswachstums an.

Kulmbach, 26. Februar 2013

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

Markus Stodden
Vorstand Vertrieb und Marketing
(Sprecher)

Dr. Peter Pöschl
Vorstand Technik

Otto Zejmon
Vorstand Finanzen

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach
Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA	Anhang	31.12.2012 T€	31.12.2011 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		6.201	2.564
2. Geleistete Anzahlungen auf immat. Anlagen		183	54
Σ Immaterielle Vermögensgegenstände		6.384	2.618
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		17.275	16.738
2. Technische Anlagen und Maschinen		10.558	11.968
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.065	3.978
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.087	1.435
Σ Sachanlagen		32.985	34.119
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		42.032	46.208
2. Beteiligungen		313	238
3. Sonstige Ausleihungen		3.767	4.014
Σ Finanzanlagen		46.112	50.459
Σ Anlagevermögen		85.481	87.196
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.723	1.270
2. Unfertige Erzeugnisse		1.178	1.160
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		1.618	1.455
Σ Vorräte		4.519	3.885
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.638	5.707
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		9.225	11.065
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	4
4. Sonstige Vermögensgegenstände		1.428	1.636
Σ Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		15.291	18.412
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		526	1.410
Σ Umlaufvermögen		20.336	23.707
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. Disagio		86	126
2. Übrige		265	176
Σ Rechnungsabgrenzungsposten		351	302
Summe Aktiva		106.168	111.205

PASSIVA	Anhang	31.12.2012 T€	31.12.2011 T€
A. EIGENKAPITAL	3		
I. Gezeichnetes Kapital		8.600	8.600
II. Kapitalrücklage		31.019	31.019
III. Bilanzgewinn/-verlust		831	-1.991
Σ Eigenkapital		40.450	37.628
B. RÜCKSTELLUNGEN	4		
1. Rückstellungen für Pensionen		8.005	6.265
2. Steuerrückstellungen		1.259	2.231
3. Sonstige Rückstellungen		19.483	21.631
Σ Rückstellungen		28.747	30.127
C. VERBINDLICHKEITEN	5		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		15.193	20.357
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.663	6.297
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		10.862	12.605
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		421	316
5. Sonstige Verbindlichkeiten		4.832	3.875
Σ Verbindlichkeiten		36.971	43.450
Summe Passiva		106.168	111.205

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellscha

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

	Anhang	01.01.2012 - 31.12.2012 T€	01.01.2011 - 31.12.2011 T€
1. Umsatzerlöse	6	100.847	99.940
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		167	-235
3. Sonstige betriebliche Erträge	7	8.095	9.861
4. Materialaufwand	8	26.532	23.722
5. Personalaufwand	9	26.086	24.758
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10	12.641	11.663
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	30.821	34.371
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	12	1.646	2.755
9. Erträge aus Beteiligungen	13	495	1.569
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		59	62
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	427	341
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	15	252	4.636
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16	1.936	2.360
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		13.468	12.783
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	966	1.728
16. Sonstige Steuern	18	9.680	10.543
17. Jahresüberschuss		2.822	512
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-1.991	-2.503
19. Bilanzgewinn/-verlust		831	-1.991

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2012

der

KULMBACHER BRAUEREI AKTIEN-GESELLSCHAFT

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes in T€ aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

VERSCHMELZUNGEN UND DEREN ERGEBNISAUSWIRKUNG

Im Geschäftsjahr 2012 wurden die NG Nordbayerische Getränkebeteiligungs-GmbH & Co. KG, Kulmbach, und die Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH, Kulmbach, mit Wirkung zum 1. Januar 2012 ohne Kapitalerhöhung auf die Kulmbacher Brauerei AG verschmolzen. Die Verschmelzung der Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH erfolgte zu Zwischenwerten, die der NG Nordbayerische Getränkebeteiligungs-GmbH & Co. KG zu Buchwerten.

Die Eintragungen der Verschmelzungen in das Handelsregister erfolgten für die NG Nordbayerische Getränkebeteiligungs-GmbH & Co. KG am 23. August 2012 und für die Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH am 24. September 2012.

Im Rahmen der Verschmelzung wurden folgende Vermögensgegenstände und Schulden von der Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH übernommen:

in T€	01.01.2012
ANLAGEVERMÖGEN	
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.935
Sachanlagen	1.539
Finanzanlagen	28
Σ Anlagevermögen	5.502
UMLAUFVERMÖGEN	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3
Σ Umlaufvermögen	3
RÜCKSTELLUNGEN	
Rückstellungen für Pensionen	2.204
Sonstige Rückstellungen	17
Σ Rückstellungen	2.221
VERBINDLICHKEITEN	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40
Sonstige Verbindlichkeiten	30
Σ Verbindlichkeiten	99

Die Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH hatte vor Verschmelzung zum 31. Dezember 2011 bzw. 1. Dezember 2012 Forderungen gegen die Kulmbacher Brauerei AG i. H. v. T€ 853. Denen stehen Verbindlichkeiten bei der Kulmbacher Brauerei AG gegenüber der Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH in gleicher Höhe gegenüber. Die Forderungen wurden im Rahmen der Verschmelzung mit den Verbindlichkeiten verrechnet.

Bei der Durchführung der Verschmelzung der Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH wurden stille Reserven bei den Markenwerten i. H. v. T€ 3.935 in der Bilanz der Kulmbacher Brauerei AG aktiviert. Diese werden über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen hierauf belaufen sich auf T€ 394 p.a.

Die von der NG Nordbayerische Getränkebeteiligungs-GmbH & Co. KG übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden werden nicht detailliert dargestellt, da dieser Verschmelzungsvorgang für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kulmbacher Brauerei AG von untergeordneter Bedeutung ist.

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres der Kulmbacher Brauerei AG stellen sich die erfolgswirksamen Geschäftsvorfälle der verschmolzenen Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH fiktiv wie folgt dar:

	01.01.2011
	-
in T€	31.12.2011
Umsatzerlöse	233
Personalaufwand	-23
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-157
Sonstige betriebliche Aufwendungen <i>(davon konzernintern: T€ 1.296)</i>	772
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn <i>(davon konzernintern: T€ 727)</i>	-725
Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>(davon konzernintern: T€ 27)</i>	-81
Sonstige Steuern	-19

Die konzerninternen Aufwendungen und Erträge zwischen der Kulmbacher Brauerei AG und der Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH wurden eliminiert.

Auf die Darstellung der Auswirkungen der NG Nordbayerische Getränkebeteiligungs-GmbH & Co. KG in der Vorjahres-Gewinn- und Verlustrechnung wurde aufgrund unwesentlicher Bedeutung in obiger Darstellung verzichtet.

Aus den beiden Verschmelzungen ergaben sich als Folgewirkung folgende Ergebniswirkungen bei der Kulmbacher Brauerei AG im Geschäftsjahr 2012:

- NG Nordbayerische Getränkebeteiligungs-GmbH & Co. KG
(Sonstiger betrieblicher Aufwand T€ 1)
- Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH
(Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände T€ 394)

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Die planmäßigen linearen Abschreibungen richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögensgegenstände. Die Getränkelieferungsrechte werden nach der Vertragslaufzeit linear abgeschrieben.

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150,00 EUR und 410,00 EUR netto im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Geringstwertige Wirtschaftsgüter (inkl. Gebinde) mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 150,00 EUR werden im Zugangsjahr grundsätzlich als Aufwand erfasst.

Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Reduzierung der Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegüter erfasst und führen zu einer entsprechenden Verminderung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgejahren.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind mit den Anschaffungskosten, teilweise vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB, bewertet.

Umlaufvermögen

Rohstoffe sowie Ausstattungs- und Verpackungsmaterial werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktpreis. Die übrigen **Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert (Marktpreis) aktiviert. Die Herstellungskosten der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** umfassen zusätzlich zu den Einzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten, den entsprechenden Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Fremdkapitalzinsen sowie Forschungs- und Entwicklungskosten werden nicht berücksichtigt.

In den Beständen der Niederlassungen ist ein Aufschlag für Biersteuer und Frachtkosten berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Basis der betriebsindividuellen Kostenträgerrechnung.

Ausleihungen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert bewertet. Einzelwertberichtigungen werden in Höhe des Ausfallrisikos vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Hektoliterbezogene Tilgungen von Ausleihungen werden als Erlösschmälerungen von den Umsatzerlösen abgesetzt. Forderungen in fremder Währung bestehen nicht.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zu Nominalwerten bilanziert.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den Handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der Kulmbacher Brauerei AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Kulmbacher Brauerei AG als Gesellschafter beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Kulmbacher Brauerei AG von 28,26% (Vorjahr: 28,43%) zum Bilanzstichtag. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83%. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Das Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird dahingehend ausgeübt, dass auf die Aktivierung verzichtet wird.

Rückstellungen

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst. Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen werden mit dem ihrer durchschnittlichen Restlaufzeit von drei Jahren entsprechendem Zinssatz gem. RückAbzinsV abgezinst.

Alle **Pensionsverpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Method) bewertet. Hierbei wurden als Bewertungsparameter ein Rechnungszinssatz von 4,79% p.a. (Vorjahr: 4,85% p.a.), ein Rententrend mit 2,0% p.a. (Vorjahr: 2,0% p.a.), eine unverändert durchschnittliche Kapitalbindungsdauer von 10 Jahren sowie ein Anwartschaftstrend (Erhöhung der Rentenanwartschaft während der aktiven Tätigkeit) von 0,0% p.a. (Vorjahr: 0,0% p.a.) zugrunde gelegt. Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird mit einem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von zehn Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB) abgezinst, da dies der tatsächlichen mittleren Duration der Pensionsrückstellung entspricht. Zudem wurden die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung sowie die damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Bei der Bemessung der **Steuerrückstellungen** und der **sonstigen Rückstellungen** ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit durchschnittlichen fristadäquaten Marktzinssätzen der vergangenen sieben Jahre abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2012 bekannt gegeben worden sind.

Die Zuführung zur Rückstellung erfolgt in Höhe des abgezinsten Betrages über die entsprechenden Umsatz- oder Aufwandsarten.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten bestehen nicht.

Bildung von Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente werden einzeln mit dem Marktwert am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst und gemäß § 254 HGB bilanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Beteiligungserträge werden phasengleich vereinnahmt.

Die Aufwendungen und Erträge aus Zinsswaps ohne Sicherheitsbeziehung werden saldiert unter den **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** ausgewiesen

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012 ist aus dem Anlagengitter (Anlage 1 zum Anhang) zu entnehmen. Die Investitionsschwerpunkte sind aus dem Lagebericht ersichtlich.

Unter den **immateriellen Vermögensgegenstände** sind aktivierungspflichtige Getränkelieferungsrechte, Geschäfts- oder Firmenwerte, Markenrechte und entgeltlich erworbene Software ausgewiesen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Kulmbacher Brauerei AG ist dem Anhang als Anlage (Anlage 3 zum Anhang) beigelegt.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben T€ 31 (Vorjahr: T€ 47) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Bei den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** handelt es sich um kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus dem konzerninternen Finanzverkehr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen Steuerforderungen und Forderungen an Lieferanten aus Pfandgeldern. Im Jahresabschluss sind Pfandforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 248 (Vorjahr: T€ 258) enthalten. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 241 (Vorjahr: T€ 239) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ist ein Disagio in Höhe von T€ 86 (Vorjahr: T€ 126) enthalten, welches planmäßig über die Laufzeit des Kreditvertrags aufgelöst wird.

(3) Eigenkapital

Das **Gezeichnete Kapital** (Grundkapital) der Kulmbacher Brauerei AG beträgt zum 31. Dezember 2012 T€ 8.600 und ist in 3.360.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

(4) Rückstellungen

Unter den **Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen sind auch Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. in Höhe von T€ 550 (Vorjahr: T€ 543) bilanziert. Der Rückstellungsbetrag resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Vermögen der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. und dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Richttafeln Heubeck 2005G mit einem Diskontierungssatz von 4,79% (Vorjahr: 4,85%) errechnet wurde.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Deckung der Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 278 (Vorjahr: T€ 282) (Pensionsverpflichtungen) bzw. T€ 551 (Vorjahr: T€ 764) (Altersteilzeitverpflichtungen) bewertet und mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 8.283 (Vorjahr: T€ 6.547) bzw. Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von T€ 724 (Vorjahr: T€ 1.121) saldiert. Soweit der beizulegende Zeitwert den Wert der korrespondierenden Verpflichtung übersteigt, wird der Überhang als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen T€ 826 (Vorjahr: T€ 974). Der Zeitwert wurde anhand des Kurswertes eines verpfändeten Wertpapierdepots sowie dem Rückdeckungsvermögen bei Versicherungsträgern zum Bilanzstichtag ermittelt.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden im Wesentlichen für Pfandverpflichtungen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Vergütungen an Kunden und Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich sowie für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen gebildet.

(5) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

in T€	31.12.2012	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31.12.11)	15.193 (20.357)	4.444 (5.175)	10.749 (13.946)	0 (1.236)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.11)	5.663 (6.297)	5.663 (6.297)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (31.12.11)	10.862 (12.605)	10.862 (12.605)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.11)	421 (316)	421 (316)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.11)	4.832 (3.875)	3.420 (2.494)	348 (277)	1.064 (1.104)
(davon aus Steuern) (31.12.11)	954 (1.061)	954 (1.061)	0 (0)	0 (0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit) (31.12.11)	0 (50)	0 (50)	0 (0)	0 (0)
Σ Verbindlichkeiten (31.12.11)	36.971 (43.450)	24.810 (26.887)	11.097 (14.223)	1.064 (2.340)

Für sämtliche **Verbindlichkeiten** bestehen keine Sicherheiten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der IREKS GmbH, Kulmbach. Sie resultieren aus Lieferungen und Leistungen, die zu marktüblichen Konditionen bezogen werden.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten Kautionen von Kunden, noch nicht ausgezahlte Rückvergütungen, sonstige Guthaben von Kunden und Kaufpreisrenten sowie Steuern.

Ferner werden Ausleihungen von der zum 31. Dezember 1983 geschlossenen Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. für Arbeitnehmer in Höhe von T€ 1.046 (Vorjahr: T€ 1.087) passiviert, deren Träger die Kulmbacher Brauerei AG ist.

Latente Steuern

Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Der sich zum 31. Dezember 2012 insgesamt ergebende aktive Übergang der latenten Steuern wird nicht bilanziert. Die aktiven Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus dem Sachanlagevermögen, den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen, Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen.

Gegenläufige passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von Immateriellen Vermögensgegenständen sowie den Anteilen aus Kapital- und Personengesellschaften.

Finanzinstrumente

Die Kulmbacher Brauerei AG setzt im Rahmen der Steuerung von Zinsrisiken bei variabel verzinslichen Darlehen Zinsswaps ein. Für die Zinsswaps werden die Marktwerte mit Barwert- und Optionspreismodellen berechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden die am Bilanzstichtag festgestellten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden. Die Werte dieser derivativen Finanzinstrumente bestimmen sich wie folgt:

in T€	31.12.2012	31.12.2011
Beizulegender Wert	-32	-167
Nominalwert	1.500	9.920
Restlaufzeit		
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(0)	(7.820)
- davon Restlaufzeit über 1 Jahr	(1.500)	(2.100)

Zwischen den derivativen Finanzinstrumenten und den entsprechenden Grundgeschäften besteht grundsätzlich ein eindeutiger Sicherungszusammenhang durch vollständige Laufzeit- und Volumenkongruenz, so dass diese als Bewertungseinheit bilanziert werden. Durch den unmittelbaren Zusammenhang zwischen Sicherungs- und Grundgeschäft besteht kein bilanzierungspflichtiges Risiko aus negativen Marktwerten in Höhe von T€ 32 aus Zinsswaps. Der vollständig effektive Zinsswap basiert auf einem Nominalwert von 1,5 Mio. € und hat eine Laufzeit bis 2015. Das abgesicherte Grundgeschäft hat ein Volumen von 1,5 Mio. €.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag bestehen wie folgt:

in T€	31.12.2012	31.12.2011
Bürgschaften	8	8
<i>-davon zu Gunsten verbundener Unternehmen</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Summe	8	8

Aufgrund der bestehenden Geschäftsbeziehung ist mit keiner Inanspruchnahme aus den Bürgschaften zu rechnen.

Im Abschluss können sich künftig Verlustübernahmeverpflichtungen aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH, der Erfrischungs-Getränke Union GmbH, der Zum Mönchshof-Bräuhaus GmbH und der Sternquell-Brauerei GmbH ergeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß § 285 Nr. 3a HGB bestehen folgende Risiken und Vorteile aus außerbilanziellen Geschäften:

in T€	31.12.2012	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Verpflichtungen aus Hopfenkontrakten (31.12.2011)	4.541 (6.101)	1.331 (1.426)	2.966 (4.169)	244 (506)
Verpflichtungen aus Malzkontrakten (31.12.2010)	9.184 (10.373)	7.237 (9.826)	1.947 (274)	(273)
Verpflichtungen aus Leasingverträgen (31.12.2011)	2.017 (2.437)	870 (920)	1.130 (1.517)	17 (0)
Verpflichtungen aus Mietverträgen (31.12.2011)	920 (342)	355 (325)	565 (17)	(0)
Übrige (31.12.2011)	2.857 (1.235)	889 (841)	1.968 (394)	(0)
Summe (31.12.2011)	19.519 (20.488)	10.682 (13.338)	8.576 (6.371)	261 (779)

Die Hopfen- und Malzkontrakte werden geschlossen, um die Produktionsfähigkeit zu sichern. Das Risiko besteht darin, dass der Marktpreis unter den vertraglich vereinbarten Kontraktpreis sinkt. Bis zum Abschlussstichtag bekannte Risiken sind als Rückstellungen für drohende Verluste gem. § 249 Abs. 1 S. 1 HGB berücksichtigt.

In den Verpflichtungen aus Mietverträgen sind T€ 29 (Vorjahr: T€ 0) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die wesentlichen Beziehungen zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen der Kulmbacher Brauerei AG beruhen auf Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- U. VERLUSTRECHNUNG

(6) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in T€	2012	2011
Bier *)	92.235	91.439
Alkoholfreie Getränke	3.890	4.100
Sonstige Umsatzerlöse	4.722	4.401
Summe	100.847	99.940
*) davon Biersteuer	9.488	10.305

in T€	2012	2011
Inlandsumsätze	88.171	88.750
Auslandsumsätze	12.676	11.190
Summe	100.847	99.940

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge teilen sich wie folgt auf:

in T€	2012	2011
Dienstleistungen für Konzerngesellschaften, Erträge aus der Weiterberechnung von Werbekostenzuschüssen und Listungsgebühren	4.740	5.136
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	194	694
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.072	487
Zahlungseingänge auf in den Vorjahren abgeschriebene Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	446	441
Erträge aus Versicherungsleistungen	39	2.471
Werterhöhung des Anlagevermögens	0	89
Übrige	604	543
Summe	8.095	9.861

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 2.245 (Vorjahr: T€ 2.980) enthalten.

(8) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2012	2011
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	23.713	22.173
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.819	1.549
Summe	26.532	23.722

(9) Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie nachstehend:

in T€	2012	2011
Löhne und Gehälter	21.730	20.526
Soziale Abgaben	3.908	3.773
Aufwendungen für Altersversorgung	448	459
Summe	26.086	24.758

(10) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Jahresabschluss sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 380 (Vorjahr: T€ 247) enthalten.

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2012	2011
Vertriebsaufwendungen	19.349	19.988
Betriebsaufwendungen	4.165	5.062
Verwaltungsaufwendungen	1.991	2.807
Übrige Aufwendungen	5.316	6.514
Summe	30.821	34.371

(12) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im Jahresabschluss sind Gewinnabführungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.646 (Vorjahr: T€ 2.755) enthalten.

(13) Erträge aus Beteiligungen

In den Beteiligungserträgen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 446 (Vorjahr: T€ 1.440) enthalten.

(14) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es wurden Zinserträge in Höhe von T€ 404 (Vorjahr: T€ 330) aus verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

(15) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Vorjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH & Co. KG in Höhe von T€ 4.403 vorgenommen.

(16) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Es sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 348 (Vorjahr: T€ 307) an verbundene Unternehmen enthalten. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten unter anderem die Zinsanteile aus der Zuführung zu den langfristigen Pensions-/Personalarückstellungen sowie der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG e.V.

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen aus der Aufzinsung folgender langfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten enthalten:

in T€	2012	2011
Pensionsrückstellungen	406	283
langfristige Personalkostenrückstellungen	38	59
Drohverlustrückstellungen	0	61
Sonstige Verbindlichkeiten	2	3
Summe	446	406

Im Geschäftsjahr 2012 waren keine Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Bilanzposten zu bilanzieren.

(17) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die ausgewiesenen **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** entfallen sowohl im laufenden als auch im vorangegangenen Geschäftsjahr im Wesentlichen Umfang auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

(18) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern gliedern sich wie folgt:

in T€	2012	2011
Biersteuer	9.488	10.305
Sonstige betriebliche Steuern	192	238
Summe	9.680	10.543

SONSTIGE ANGABEN

AUFSICHTSRAT

Roland Tobias, München

Vorsitzender

Sprecher der Geschäftsführung (CEO) der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München

Hans Albert Ruckdeschel, Kulmbach

Stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführer der IREKS GmbH, Kulmbach

Dr. Klaus N. Naeve, München

Vorstandsvorsitzender der Josef Schörghuber Stiftung (der Komplementärin der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG), München

Thomas Polanyi, Wien

Mitglied der Geschäftsführung (CFO) der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München

Johann-Georg Prehmus, Kulmbach*

Betriebsratsvorsitzender der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

Karin Weiß, Kulmbach*

Kaufmännische Angestellte bei der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

*Vertreter/in der Arbeitnehmer

VORSTAND

Dr. Peter Pöschl, Michelbach/Bilz, Diplom-Ingenieur

Vorstand Technik

Markus Stodden, Kulmbach, Diplom-Betriebswirt

Vorstand Vertrieb und Marketing (seit 1. Januar 2013 Sprecher des Vorstands)

Bis zum 31. Dezember 2012:

Hans P. van Zon, München, Diplom-Betriebswirt

Vorstand Finanzen (Sprecher des Vorstands)

Mitglied der Geschäftsführung der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München

Seit dem 1. Januar 2013:

Otto Zejmon, Wien, Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Vorstand Finanzen

Gesamtbezüge der Organmitglieder

in T€	2012	2011
Leistungen an den Vorstand	919	911
Leistungen an ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen	497	315
Leistungen an den Aufsichtsrat	75	75

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebene sind T€ 5.879 (Vorjahr: T€ 5.194) zurückgestellt.

In den Leistungen an ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen sind im Geschäftsjahr 2012 T€ 100 aus der Verschmelzung der Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH, Kulmbach enthalten. Darüber hinaus sind ab dem Geschäftsjahr 2012 in der Pensionsverpflichtung gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen die Pensionsverpflichtungen aus der Verschmelzung der Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH, Kulmbach, enthalten. Die anteilige Rückstellung im laufenden Geschäftsjahr beträgt T€ 724.

Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet. Die Angabe erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses der Kulmbacher Brauerei AG.

Mitarbeiter

Jahresdurchschnitt	2012	2011
Gewerbliche Arbeitnehmer	186	188
Angestellte	259	248
Auszubildende	26	23
Summe	471	459

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinnes

Der nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelte Jahresüberschuss in Höhe von EUR 2.822.035,11 wird mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr verrechnet und ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 830.890,37 auf neue Rechnung vorgetragen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor EUR 800.000,00 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei AG wird in den Konzernabschluss der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, einbezogen, die im Handelsregister des Amtsgericht München unter HRB 158 981 eingetragen ist. Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen erstellt die Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG. Die Konzernabschlüsse der genannten Muttergesellschaften werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Kulmbach, den 26. Februar 2013

KULMBACHER
BRAUEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

Markus Stodden
Vorstand Marketing
und Vertrieb (Sprecher)

Dr. Peter Pöschl
Vorstand Technik

Otto Zejmon
Vorstand Finanzen

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach
Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2012

Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Vortrag 1.1.2012	Zugänge	Verschmelzung	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2012	
TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	13.352	1.378	3.935	54	1.194	17.525
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.583	0	0	0	0	4.583
3. Geleistete Anzahlungen auf immat. Anlagen	54	183	0	-54	0	183
	17.989	1.561	3.935	0	1.194	22.291
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.494	65	8.568	0	199	42.928
2. Technische Anlagen und Maschinen	65.010	1.300	0	1.202	18	67.494
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.371	5.927	95	233	5.648	16.978
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.435	1.087	0	-1.435	0	1.087
	117.310	8.379	8.663	0	5.865	128.487
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.874	0	-4.034	0	0	71.840
2. Beteiligungen	452	76	0	0	0	528
3. Sonstige Ausleihungen	4.793	1.145	0	0	1.369	4.569
	81.119	1.221	-4.034	0	1.369	76.937
	216.418	11.161	8.564	0	8.428	227.715

Abschreibungen						Buchwert	
Vortrag 1.1.2012	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Verschmelzung	Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE
10.788	1.672	0	1.136	0	11.324	6.201	2.564
4.583	0	0	0	0	4.583	0	0
0	0	0	0	0	0	183	54
15.371	1.672	0	1.136		15.907	6.384	2.618
17.756	1.003	7.048	154	0	25.653	17.275	16.738
53.042	3.912	0	18	0	56.936	10.558	11.968
12.393	6.054	76	5.610	0	12.913	4.065	3.978
0	0	0	0	0	0	1.087	1.435
83.191	10.969	7.124	5.782	0	95.502	32.985	34.119
29.666	0	142	0	0	29.808	42.032	46.208
215	0	0	0	0	215	313	237
779	252	0	69	160	802	3.767	4.014
30.660	252	142	69	160	30.825	46.112	50.459
129.222	12.893	7.266	6.987	160	142.234	85.481	87.196

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2012

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft weist per 31. Dezember 2012 folgende nach § 285 Nr. 11 HGB angabepflichtigen Beteiligungen aus. Der Anteilsbesitz ist einschließlich des mittelbaren Besitzes dargestellt.

Beteiligungsgesellschaften	Sitz	Kapital- anteil %	Eigen- kapital T€	Jahres- ergebnis T€
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH	Bad Brambach	85,00	159	10
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG ¹⁾	Bad Brambach	85,00	8.564	525
Braustolz GmbH	Chemnitz	100,00 ³⁾	649	-1.218
Coburger Biervertrieb GmbH	Coburg	100,00	32	1
Erfrischungs-Getränke Union GmbH ²⁾	Kulmbach	100,00	320	0 ⁸⁾
Getränke Logistik SQ GmbH	Plauen	100,00 ⁴⁾	52	21
Keiler Bier GmbH	Lohr am Main	100,00 ⁵⁾	40	122
Kulmbacher EKU Brauerei GmbH	Kulmbach	100,00	36	1
Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH & Co. KG ¹⁾	Kulmbach	100,00	14.748	-6
Kulmbacher Getränke Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH	Kulmbach	100,00	75	5
Kulmbacher Kapuzinerbräu GmbH	Kulmbach	100,00	41	1
Kulmbacher Reichelbräu GmbH	Kulmbach	100,00	35	1
Kulmbacher Sandlerbräu GmbH	Kulmbach	100,00	35	1
Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH ²⁾	Kulmbach	100,00	45	0 ⁸⁾
Markgrafen Heimdienst GmbH ²⁾	Kulmbach	100,00 ⁶⁾	52	0 ⁸⁾
Scherdel Bier Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH	Hof	100,00	49	3
Scherdel Bier GmbH & Co. KG ¹⁾	Hof	100,00	143	266
Schweizerhof Getränke GmbH	Kulmbach	100,00	29	1
Sohler Mineralbrunnen GmbH	Bad Brambach	100,00 ⁷⁾	30	0
Sternquell-Brauerei GmbH ²⁾	Plauen	100,00 ³⁾	9.748	0 ⁸⁾
Vogtländische Getränkeindustrie GmbH	Bad Brambach	100,00 ⁷⁾	27	0
Würzburger Hofbräu GmbH	Würzburg	100,00	12.580	940
Zum Mönchshof-Brauhaus GmbH Brauereigaststätte ²⁾	Kulmbach	100,00	26	0 ⁸⁾

1) Die Gesellschaft hat von der Befreiungsmöglichkeit des § 264b HGB in Bezug auf die Offenlegung Gebrauch gemacht.

2) Die Gesellschaft hat von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB in Bezug auf die Offenlegung Gebrauch gemacht.

3) 100 % mittelbare Beteiligung über Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH & Co. KG

4) 100 % mittelbare Beteiligung über Sternquell-Brauerei GmbH

5) 100 % mittelbare Beteiligung über Würzburger Hofbräu GmbH

6) 100 % mittelbare Beteiligung über Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH

7) 85% mittelbare Beteiligung über Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG

8) nach Ergebnisabführung aufgrund von Ergebnisabführungsvertrag

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 26. Februar 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Andreas Eigel
Wirtschaftsprüfer


ppa. Thomas Gillitzer
Wirtschaftsprüfer





20000001170700